

Grossauftrag für Bartholet - vor der eigenen Haustüre

Die Flumserbergbahnen AG erneuerte im letzten Jahr ihre Hauptschlager-Seilbahn, die 53-jährige alte 4er-Giovanola-Gondelbahn zwischen Tannenboden und Maschgenkamm.

Die neue Bergstation Maschgenkamm wurde als zweigeschossiger Anbau talseitig realisiert.



Text und Bilder: Damian Bumann

Die Flumserbergbahnen AG

Nach Evaluieren mit den verschiedenen Seilbahnherstellern vor rund fünf Jahren beauftragten die Verantwortlichen die Bartholet Maschinenbau AG mit einem Vorprojekt und erhielten schlussendlich den Auftrag für den Bau der neuen 8er-Gondelbahn Tannenboden Maschgenkamm. Dieser Neubau bildet auch der Abschluss nach einer 15-jährigen Investitionsphase am Flumserberg, gemäss der Aussage des Verwaltungsrats-Präsidenten,

Guido Mätzler. Die Bergbahnen Flumserberg AG (BBF) bestehen seit dem 2001. Vorher betrieben drei verschiedene Seilbahngesellschaften Wintersport am Flumserberg oberhalb des Walensees. Der erste Skilift ging 1946 in Betrieb. Heute betreiben die BBF 17 Seilbahnen mit 65 km einfachen, mittelschweren und anspruchsvollen Skipisten und ist in der Ostschweiz die grösste Seilbahnunternehmung. Zur Gruppe der Bergbahnen gehören neben den Transportanlagen auch sechs betriebseigene Gastro-Betriebe wie das Bergrestaurant Prodalp, das Panoramarestaurant Maschgenkamm, das neue erstellte Res-

taurant Colors, bei der Talstation Tannenboden, das Bergrestaurant Chrüz sowie das Alpenrestaurant Panüöl und die Gruebhütte. Ein Drittel der Einnahmen der Flumserbergbahnen AG wird in der Gastro umgesetzt. Mit Intersport Network zählt noch ein Sportgeschäft mit den vier Standorten Tannenboden, Tannenheim, Prodalp und Unterterzen zu der Gruppe der BBF. Mit den betriebs-eigen geführten Restaurants sowie den Sportgeschäften sind im Winter rund 300 Mitarbeiter bei den Bergbahnen beschäftigt. Die BBF ist somit einer der grössten Arbeitgeber in der Region. Der konsolidierte Jahresertrag beträgt rund CHF 28 Mio.

Grosszügige Talstation Tannenboden

Durch das permanente Wachstum der Unternehmung war es ihr auch möglich kontinuierlich in den Ausbau der Anlagen sowie Skipisten zu investieren. Nun nach 53 Betriebsjahren der Hauptschlager-Transportanlage konnte nun diese nach fünfjähriger Planung erneuert werden. Bis 2017 war es die Vorstellung der Unternehmung, dass zwei



Der Antrieb der Anlage wird mit einem ABB-Motor sowie mit einem Brevini-Getriebe bewerkstelligt.



Die Steuerung wurde von der Firma Sisag aus Schattdorf installiert.



Die neue Talstation Tannenboden, in welcher neben dem neuen Restaurant «Colors» auch noch eine grossräumige Garage für die Pistenfahrzeuge entstand. Bild: Flumserbergbahnen AG

Anlagen die bisherige Seilbahn ersetzen sollte. Jedoch mit der Überprüfung des Projektes im Jahr 2017 entschied man sich für den Bau einer neuen 8er-Gondelbahn von Bartholet direkt von Tannenboden nach Maschgenkamm.

Dank dem Eigentümer der Alpkorporation Mols, der Gemeinde Quarten, der Kanton St. Gallen sowie das BAV ging der Planungsprozess sehr rasch über die Bühne. Wegen der Planungsänderung des Projekts konnten zusätzliche Infrastrukturprojekte bei der Talstation realisiert werden. Die neue Talstation wurde als autonome Tragstruktur südöstlich an das bestehende Stationsgebäude angebaut. Der Anbau besteht aus drei Geschossen und wurde in Stahl und Stahlbeton erstellt. Neben der eigentlichen Nutzung als Bahnzustieg und Garagierung für die 105 Fahrzeuge

wurden die Gebäudeflächen auch als Tiefgarage, Lager, Werkstatt, sowie als Garage für die Pistenfahrzeuge genutzt. Die neue Werkstatt bietet den Mitarbeitern eine den grossen Anforderungen entsprechende Infrastruktur. Beispielsweise sind eine Absauganlage für Abgas, sowie ein Bodenheizung um die Fahrzeuge abzutauen miteingebaut worden. Mit Stempelanlagen, Hallenkran und Scherenhebebühne können bis zu drei Pistenfahrzeuge gleichzeitig repariert werden. Ein weiterer Vorteil bietet die Tankanlage direkt vor Ort mit Benzin, Diesel und AdBlue. Gleichzeitig wurden auch neue Büroräumlichkeiten für die Verwaltung erstellt. Eine besondere Neuheit ist das neue Restaurant «Colors» an der Talstation. Es ersetzt das alte Restaurant Kabinenbahn. Deshalb wurde das neue Restaurant mit einer hellen und farbenfrohen

Ausstattung versehen. In diesem Restaurant können auch grössere Anlässe organisiert werden. Das Selbstbedienungsrestaurant mit insgesamt 146 Innen- und 140 Terrassenplätzen offeriert ein abwechslungsreiches Angebot mit regionalen wie auch internationalen Gerichten. Neben dem Restaurant wurde das eigene erweiterte Sportgeschäft realisiert.

Intensive Bauzeit

Damit dieses grosse Seilbahnprojekt auch zeitgerecht für die Wintersaison 2019/20 eröffnet werden konnte, wurden die Bauarbeiten bereits Ende Oktober 2018 in Angriff genommen. Die alte Einstellhalle für die Pistenfahrzeuge wurde abgerissen und anschliessend begann man mit dem grossen Aushub bei der Talstation. Insgesamt wurden 19 000 m³ Erdmaterial abgetra-



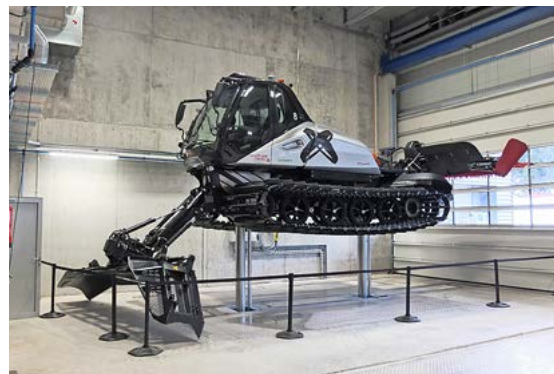
Eine besondere Neuheit ist das Restaurant «Colors» an der Talstation.



Die neue Bergstation auf Maschgenkamm wurde neben der ehemaligen und leicht gegen das Tal aufgebaut.



In der Talstation auf Tannenboden werden die 105 Fahrzeuge die im Design by Porsche Design Studio in Flums erstellt worden sind, innert 30 Minuten parkiert.



Mit Stempelanlagen, Hallenkran und Scherenhebebühne können bis zu drei Pistenfahrzeuge in der Talstation auf Tannenboden gleichzeitig repariert werden.

gen. Nach 53 Jahren war am 7. April 2019 definitiv Schluss für die Giovanola-Gondelbahn. Die Stationen sowie die Stützen wurden effizient abgetragen, nur ein kleiner Teil des alten Gebäudes wurde belassen. Der Baustart im Frühling 2019 für die neue 8er-Gondelbahn war sehr mühsam. Feuchtes Wetter begleitete die Schneeräumungsarbeiten sowie die Erstellung der 20 Stützenfundamente. Im Juli erfolgte der Stützenaufbau mit dem zwei-motorigen Super Puma der Heliswiss International. Innert zwei Tagen waren sämtliche 20 Stützen montiert, was 128 Flugrotationen beinhaltete. Am 28. August 2019 erfolgte der Seiltransport des 6,3 km langen Förderseils von Fatzer aus Romanshorn. Das Transportunternehmen Wipfli brachte die 80 Tonnen Last mit zwei Bobinen auf den Flumserberg. Am 5. September 2019 erfolgte die Spleissung des Seils. Und bald darauf erfolgte der Einbau der Steuerung durch die Firma Sisag



Michael Ackermann, (links) Bereichsleiter Bahnen und Technik und der CEO Heinrich Michel.

aus Schattdorf. Die neue Bergstation Maschgenkamm wurde als zweigeschossiger Anbau talseitig realisiert. Der komplett in Massivbauweise konzipierte Bau bietet im Stockwerk unterhalb des Ausstiegsbereichs Platz für Trafo- und Tankräume. Durch das ehemalige Stationsgebäude erfolgt der ebenerdige Zugang zur Skipiste.

Verschiedene Besonderheiten

Die neue Gondelbahn befördert mit ihren 105 Fahrzeugen, die im Design by Porsche Design Studio in Flums erstellt worden sind, 2400 Personen in der Stunde, bei einer Fahrgeschwindigkeit von 6 m pro Sekunde. Um diese Leistung erbringen zu können ist beim Antrieb in der Bergstation ein 796 kW starker Motor von ABB eingebaut. Eine Besonderheit der Anlage ist das rasche Parkieren der Fahrzeuge innert 30 Minuten in der Talstation bei einer Geschwindigkeit von 5,5 m/s. Die eingebaute schnelle Weiche in der Talstation ermöglicht es während der Fahrt die verschiedenen Bestückungsmöglichkeiten der Fahrzeuge von 25 %, auf 50 %, auf 75 %, oder auf 100 % wahrzunehmen. Die Gondeln zeichnen sich durch Sicherheits-Verbund-Gläser und ein grosszügiges Interieur-Design samt Sitzbänken, Einsprechvorrichtung, WLAN-Ausstattung als auch eine Innen- und Aus-

senbeleuchtung aus. Die dafür benötigte Batterie ist im Boden der Gondel eingebaut. Für den Seilbahnhersteller Bartholet Maschinenbau AG war es eine spezielle Freude am eigenen Hausberg eine topmoderne neue Bartholet-Gondelbahn realisieren zu können. Hat doch der Seilbahnhersteller 1976 die Gruppenumlaufbahn Saxli-Schönhalden ganz in der Nähe von Flums realisiert und zählt heute zu dem drittgrössten Seilbahnhersteller weltweit.

Dank der konstruktiven Zusammenarbeit der Hauptverantwortlichen des Projekts, wie mit dem Atelier drü, Bauingenieure wlv aus Mels, die Firma Bartholet sowie das Projektteam der Bergbahnen unter der Leitung des Technischen Leiters Michael Ackermann konnte das 31 Millionen Projekt am 20. Dezember 2019 eröffnet werden. Insgesamt waren 40 Unternehmen mit über 250 Mitarbeitern am Bau der modernen Gondelbahn beteiligt.



Die Gondeln zeichnen sich durch Sicherheits-Verbund-Gläser und ein grosszügiges Interieur-Design aus.